

II— 4796 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ
Zl.IV-50.004/27-1/75

1010 Wien, den 28. Juli 1975
Stubenting 1
Telephon 57 56 55

2197/A.B.
zu 2281/J.
Präs. am 31. JULI 1975

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten STEININGER
und Genossen an die Frau Bundesminister
für Gesundheit und Umweltschutz, betref-
fend Meßeinrichtungen zur Kontrolle der
Umweltverschmutzung (Nr.2281/J-NR/1975)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich
folgende Fragen gerichtet:

- "1. Welchen Ländern bzw. Gemeinden wurden der-
artige Meßgeräte übergeben?
2. In welcher Art sind diese Meßgeräte?
3. Wie ist der Erfolg und das Ergebnis des
Einsatzes dieser Geräte?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Durch mein Bundesministerium wurden Geräte zur

./.

Messung umweltverschmutzender Stoffe a l l e n Bundesländern zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden derartige Geräte dem Magistrat der Stadt Linz, der Abteilung für Lufthygiene an der Bundesstaatlichen bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalt in Wien, dem Institut für Analytische Chemie und Mikrochemie an der Technischen Hochschule Wien, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, dem Institut für Verbrennungskraftmaschinen an der Technischen Hochschule Wien, der Österreichischen Gesellschaft zur Reinhaltung der Luft an der Montanistischen Hochschule Leoben und der Lehrkanzel für Hygiene II an der Universität Innsbruck übergeben.

Zu 2.:

Die von meinem Bundesministerium den Ländern und den vorher genannten Stellen zur Verfügung gestellten Meßgeräte dienen der Messung von Verunreinigungen der Luft und des Wassers, zur Messung von Lärm und Erschütterungen sowie zur Untersuchung auf Spurenelemente.

Die Geräte für die einzelnen Verwendungszwecke sind von gleicher Bauart. Infolge der dadurch erreichten Systematisierung der Meßergebnisse ist eine Vergleichbarkeit derselben für eine bundesweite Auswertung gewährleistet.

- 3 -

Zu 3.:

Ohne Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wäre die Erfassung von umweltschädigenden Substanzen nicht in dem großen Rahmen möglich, in dem sie jetzt praktiziert wird. Es wurde dadurch eine genaue Erfassung von umweltfremden und umweltschädigenden Substanzen als Grundlage für Maßnahmen auf dem Gebiete des Umweltschutzes erreicht.

Das Ausmaß dieser Aktion läßt sich an den hiefür aufgewendeten Kosten erkennen. Im Jahre 1972, im ersten Jahr des Bestandes meines Bundesministeriums, wurden Meßgeräte im Betrag von insgesamt 10,9 Mill.S angeschafft, 1973 solche im Betrag von 9,6 Mill. S sowie vier Meßwagen um 460.000.-- S. Im Jahre 1974 sind Geräte um 14,1 Mill.S und vier weitere Meßwagen um 950.000.-- Schilling angekauft worden.

Der Bundesminister:

